Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 79 (2001)
Heft: 6

Artikel: Die grosse Lust am Reisen
Autor: Nydegger, Eva
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-724408

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die grosse Lust am Reisen

Immer mehr Menschen sind im eigenen Land und in fremden Gebieten unterwegs. Die Zeitlupe sprach mit einem Reiseanbieter und einer Reiseautorin. Beide reisen leidenschaftlich gern.

VON EVA NYDEGGER

Treffpunkt Leicester in Mittelengland: 600 unternehmungslustige Engländer besteigen die sitzlosen Waggons der Eisenbahn und fahren gemeinsam – ziemlich eng zusammengepfercht – nach Loughborough. Dort erleben sie an diesem 5. Juli 1841 einen vergnüglichen Tag im Freien mit Musik, Spielen und einem Imbiss. Organisiert ist der Ausflug von einem gewissen Thomas Cook. Der enthusiastische Laienprediger wird mit dieser Idee weltberühmt: Er hat eben die Pauschal- oder Gruppenreise «erfunden».

Thomas Cook wollte mit seinem Ausflugsangebot vor allem die Gegner des Alkohols zusammenbringen. Die Hauptabsicht hinter seiner Idee war der Kampf gegen die Trunksucht.

Keine solch einseitigen Absichten verfolgt seit über dreissig Jahren der Aargauer Pfarrer Martin Fiedler mit verlockenden Reiseangeboten. Seit seiner Studentenzeit ist er neben vielen anderen Aktivitäten immer wieder als Reiseleiter tätig und hat so schon jeden Erdteil bereist und erlebt.

Marktlücke entdeckt

Für die reformierte Kirchgemeinde Seon organisierte er unter anderem Konfirmandenreisen und Ausflüge. Eines Tages kam ihm eine folgenreiche Idee: «Viele ältere Menschen haben wegen der beiden Weltkriege und der schwierigen Dreissigerjahre kaum je Gelegenheit zum Reisen gehabt. Da muss ein Nachholbedürfnis vorhanden sein.» In Zusammenarbeit mit Pro Senectute Kanton Aargau schrieb Martin Fiedler 1970 eine erste Flugreise nach Wien aus, an der gleich über hundert Personen teilnahmen.

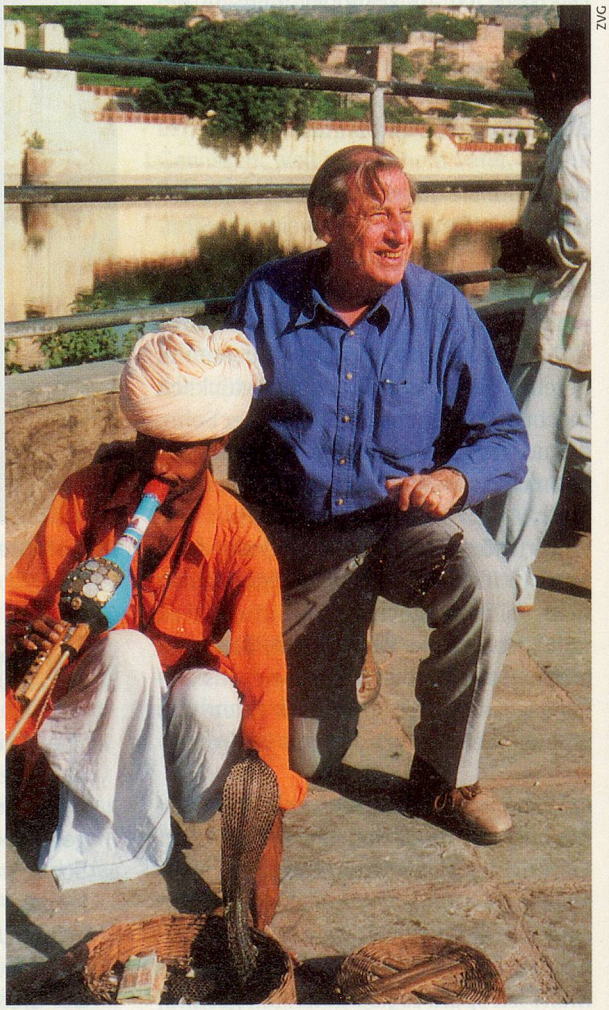
Seither konnte das Angebot dieser Seniorenreisen immer weiter ausgedehnt werden. Es umfasst nun ausgesprochene Kultur-, Erlebnis-, aber auch Bade- und Wanderreisen. Für jedes Angebot wählt der Spezialist ein Reisebüro mit einem besonders guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Gegen dreihundert Interessierte – die ihrerseits wieder neue Freunde und Verwandte für Auslandreisen ermuntern – versammeln sich, wenn Martin Fiedler in einem Festsaal in Lenzburg jeweils das neue Jahresprogramm vorstellt. *

«Heute wollen unsere Reiseteilnehmer in überschaubaren Gruppen reisen, meist sind weniger als dreissig Personen gemeinsam unterwegs», verrät der Reiseprofi mit den meerblauen Augen. Er weiss, dass der persönliche Kontakt in der Gruppe den meisten sehr wichtig ist: «Durch die Freude, die man teilt, bildet man eine Art grosse Familie. Oft entstehen unter Gleichgesinnten sogar Freundschaften, die über die Ferien hinaus bestehen bleiben.»

Martin Fiedler hat Stammkunden, die eine Reise nur buchen, wenn er sie leitet: «Sie konnten uns jeden Morgen wieder neu motivieren, Ihre grosse Begeisterung für die ‹Ewige Stadt› hat sich auf uns übertragen.» Dankesbriefe dieser Art bekommt der Reiseleiter, der auch Mitglied im Stiftungsrat von Pro Senectute Aargau und von Pro Senectute Schweiz ist, immer wieder zu lesen.

Horizont erweitern

Was Martin Fiedler in erster Linie motiviert, seine Reisen weiterzuführen, ist die grosse Lernbegierde seiner Reiseteilnehmer. Die Stadtrundgänge, Besichtigungen, Museums-, Theater oder Konzertbesuche finden bei den Senioren ein Interesse, das auch einheimische Führer



ZVG

Pfarrer Martin Fiedler unterwegs in Indien.

immer wieder überrascht und beeindruckt.

Unterwegs in einem fremden Land stösst man nicht nur auf Sehenswürdigkeiten, sondern oftmals auch auf Schattenseiten. «In Indien waren viele meiner Mitreisenden vom Elend und der Armut sehr berührt», erinnert sich Pfarrer Fiedler. Für ihn gehört es aber gerade zum Reisen, dass man Anteil nimmt am Schicksal von Menschen auf der ganzen Welt.

Mit seiner Ausstrahlung gelingt es ihm, den Teilnehmenden seiner Reisen ein Gefühl von Sicherheit zu vermitteln, gleichzeitig weiss er um die Wünsche nach Freiraum: «Senioren wollen nicht ‹bemuttert› werden, sie schätzen es, Eigeninitiative zu entwickeln und zum Beispiel in einer Grossstadt wie Rom oder New York zwischendurch auch ohne Gruppe ein Restaurant zu besuchen.»

Was man bei Reisen im fortgeschrittenen Alter besonders bedenken soll? Martin Fiedler rät, sich für das gewünschte Reiseziel immer nach der besten Reisezeit zu erkundigen. Bei Reisen, die er anbietet, ist dieser Aspekt gewährleistet. Wer eine lange Flugreise plant, sollte vorher zur Sicherheit den Hausarzt konsultieren.

«Jede Reise zeigt mir erneut, wie aufgeschlossen, begeisterungsfähig, aber auch wie belastbar die älteren Menschen heute sind», betont Martin Fiedler. Er schätzt es, dass Unpässlichkeiten von den meisten nicht aufgebauscht, sondern im Gegenteil heruntergespielt werden. All dies trägt mit dazu bei, dass ihm die Freude am Organisieren und gelegentlich nötigen Improvisieren noch eine ganze Weile erhalten bleiben wird.

Leidenschaft für Asienreisen

Immer wieder in dieselbe Himmelsrichtung zieht es die bekannte Reisejournalistin Charlotte Peter. Sie wollte schon als junge Frau unbedingt nach China. Was kurz nach dem Zweiten Weltkrieg noch unmöglich schien, gelang der 1924 geborenen Zürcherin nach unzähligen Anläufen erstmals Anfang Sechzigerjahre: Mit der Transsibirischen Eisenbahn fuhr sie von Wien über Moskau nach Peking.

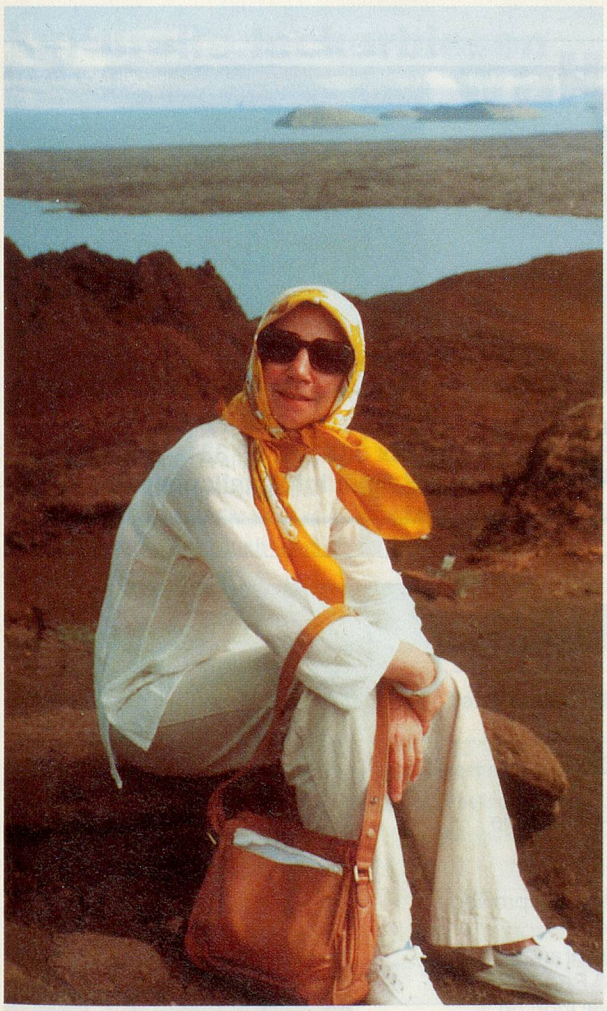
Über fünfzigmal war sie in ihrem Traumland, denn ihre Faszination hat sich bei jeder Reise noch gesteigert: «Auf jedem Spezialgebiet, für das man sich nur interessieren kann, findet sich in China Hervorragendes. Man kann sich auf die schönsten Gärten konzentrieren oder auf die Küche, man kann auf den Spuren des chinesischen Kampfsportes, des Theaters oder des Porzellans reisen – man entdeckt immer wieder Neues», schwärmt sie.

«Jeder soll dorthin reisen, wo es ihn besonders hinzieht», ist eine der Überzeugungen von Charlotte Peter. «Unterwegs lernt man sich selber besser kennen und kann Dinge ausleben, die zu Hause nicht möglich sind.» Sie selber wollte immer schon Journalistin werden. Mit diesem Ziel studierte sie Kunst- und Wirtschaftsgeschichte. Als Reisejournalistin konnte sie ihre Lieblingsbeschäftigungen verbinden: «Oft war ich unterwegs, um Interviews zu machen, in Afrika zum Beispiel mit Albert Schweitzer, in Indien mit Mutter Teresa.» Sie arbeitete für die «Weltwoche», für «annabelle» und auch fürs Fernsehen. Fünfzehn Jahre war sie Chefredaktorin der Frauenzeitschrift «Elle».

Neue Länder erkunden

Besonders gern reist Charlotte Peter in Länder oder Gebiete, die vorher für Touristen nicht zugänglich waren. So entdeckte die Vielfliegerin kürzlich neue Landschaften und Sehenswürdigkeiten in Burma. Daraus entwickelte sie gleich ein attraktives Reiseangebot mit einer Flussfahrt durch den Urwald zu einem Dorf, wo alles nur aus Palmblättern gebaut ist. «Früher mussten reisende Frauen unterwegs mit gewaltigen Schwierigkeiten kämpfen», meint Char-

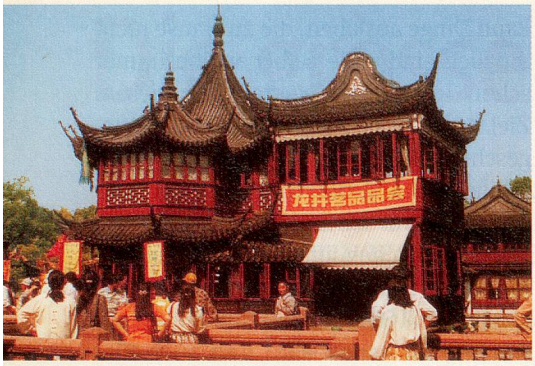
ZVG



Charlotte Peter auf den Galapagosinseln.

BEWUSST REISEN

Der Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung in Basel setzt sich seit Jahren dafür ein, dass beim Reisen ökologische und ethische Kriterien berücksichtigt werden und dass der «Konsum» fremder Menschen und Länder verhindert wird. «Wir wollen die Menschen in der Schweiz über die Probleme der Tourismusentwicklung in den Ländern des Südens informieren und gleichberechtigte Beziehungen fördern», sagt Geschäftsführerin Christine Plüss. Sie ist überzeugt, dass sich viele ältere Menschen für Kultur und Politik im Reiseland interessieren und Wert darauf legen, sozial- und umweltverträglich zu reisen. Ein Prospekt mit Anregungen für bewusstes Reisen kann bestellt werden über Telefon 061 261 47 42 oder Fax 061 261 47 21. Im Internet sind unter www.akte.ch Beiträge zu verschiedenen Ländern zu finden, so etwa auch über Burma und sein fragwürdiges Militärregime.



FERNOST REISEN

Strassenszene in Shanghai.

lotte Peter und denkt dabei nicht vor allem an eigene Widrigkeiten, sondern an die Reiseerinnerungen von schreibenden Frauen der Vergangenheit. In ihren Reisegruppen begegnet sie heute oft älteren Witwen. Viele dieser Frauen hätten jahrelang die Ferien und Reisen nach den Interessen des Partners ausgerichtet. Nach dessen Tod beginnt eine neue Phase: Sie entdecken eine fremde, ungewohnte – nämlich ihre eigene – Welt des Reisens.

«Reisen ist heute so bequem, ja geradezu ein Alterssport geworden», schmunzelt Charlotte Peter, die jedes Jahr vor allem für die «Fernost-Reisen» etliche Reisegruppen führt. «Man sitzt ins Flugzeug, trinkt ein Glas Wein, macht ein Schläfchen und schon steigt man aus und ist am anderen Ende der Welt!» Sie selber hat im Sinn, so lange weiterzureisen, wie sie «noch die Flugzeugtreppe hochkommt». Denn die Schweiz, die kann sie dann immer noch entdecken, später ... ■

*Auch Interessierte jenseits der Aargauer Kantonsgrenze sind willkommen bei den von Pfarrer Martin Fiedler geleiteten Auslandreisen von Pro Senectute Aargau. Informationen über Telefon 062 837 50 70.

WISSENSWERTES AUS REISESTUDIEN

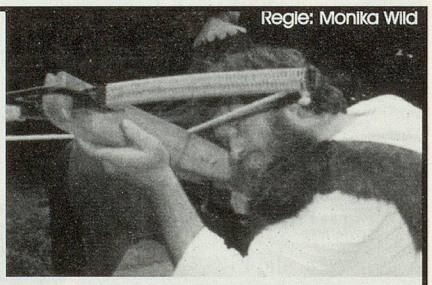
Viele Menschen in der zweiten Lebenshälfte gehören in ihrem Reiseverhalten zu den «kulturorientierten Hedonisten», sie sind also «Glückssucher, die auf kulturelle Erlebnisse aus sind». Das ist eine Erkenntnis aus Befragungen des Instituts für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus der Universität St. Gallen. Vizedirektor Dr. Christian Laesser erläutert: «Kulturorientierte Hedonisten begeistern sich neben der Kultur auch für die Natur und legen Wert auf relativ hohen Komfort. Sie bevorzugen Rund- und Studienreisen und leisten sich ab und zu eine Überseereise.»

Beliebtestes Zielgebiet ist dennoch die Schweiz mit ihrer grossartigen Berg- und Alpenwelt. Wandern und Spazieren gehören beim Reiseverhalten zu den wichtigsten Aktivitäten. Heinz Keller, Pressesprecher von «Schweiz Tourismus», betont allerdings, dass die Feriengäste heute Reiseziele vorziehen, die unterschiedliche Freizeittätigkeiten erlauben: «Neben dem Wandern will man eine abenteuerliche Gletschertour mitmachen oder vielleicht Velofahren und dann einen Wellnesstag einschalten.»

Als weitere Trends sieht Heinz Keller eine Zunahme der Anzahl Reisen, die jedoch immer kürzer werden. Und Jung und Alt will immer weiter in die Ferne reisen. Was dabei verloren geht, ist die Stammkundentreue: «Leute, die zwanzig Jahre lang immer im gleichen Monat am gleichen Ort Ferien machen, gibt es immer weniger.» Er ist überzeugt, dass Reisen heute ein Grundbedürfnis erfüllt: «Man spart lieber bei Kleidern oder bei der Wohnungseinrichtung als beim Reisen.» Neun Milliarden Franken gaben Schweizer 1998 als Touristen im eigenen Land aus, 10,4 Milliarden Franken waren es im Ausland.

INSERAT

TELL
Freilichtspiele 3800 Interlaken
Spieltage 2001
Jeden Donnerstag vom 21.Juni bis 6.Sept.
Jeden Samstag vom 28.Juli bis 8.Sept.
Spielbeginn jeweils 20.00 Uhr
Achtung ! An der Nachmittagsvorstellung vom 22.Juli geniessen Personen im Rentenalter 50% Ermässigung !
Spielbeginn 14.30 Uhr

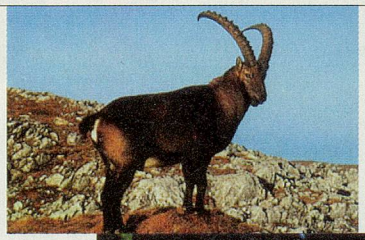


Sichern Sie sich Ihren Sitzplatz im Tellbüro :
Tel. 033 822 37 22
Fax 033 822 57 33
E-Mail: info@tellspiele.ch

INSERAT

Für die schönsten Wanderwochen in

Adelboden
Bad Scuol / Engadin
Arosa
Goms / Aletsch



- Juli bis September, 7-Tage-Pauschale
- Einheimische Wanderleiter
- Kleingruppen
- Wanderzeiten ca. 3 bis 5 Stunden pro Tag

Verlangen Sie das Detailprogramm!
Lohri-Reisen AG, 3900 Brig
Telefon 027 922 40 10, www.lohri.ch